

Rede von Leo Kuntz am 21. August 2011 in Ziegenhals auf der Kundgebung anlässlich des 67. Jahrestages der Ermordung Ernst Thälmann im Konzentrationslager Buchenwald

Liebe Teilnehmer an dieser Kundgebung, liebe Genossinnen und Genossen.

Am 18. August 1944 wurde Ernst Thälmann im Krematorium des KZ-Buchenwald hinterrücks erschossen.

Am 18. September 1944 fand in tiefster Illegalität im Keller dieses Krematoriums eine Gedenkfeier für Thälmann statt, von kommunistischen Häftlingen des Lagers organisiert.

Das war die Erste, durch ihre Nähe zum Ort der Ermordung wohl auch bemerkenswerteste Thälmann-Gedenkfeier der Geschichte.

Man mag über die Berechtigung eines solchen Risikos streiten, was war aber der Antrieb kommunistischer Häftlinge ihr Leben aufs Spiel zu setzen und eine solche Gedenkfeier zu organisieren?

Im Kampf gegen Faschismus war Thälmann an der Spitze der Kommunistischen Partei Deutschlands weltweit zum Symbol des Anderen, antifaschistischen Deutschlands geworden
und dieses andere Deutschland kämpfte weiter, in tiefster Illegalität, selbst in den Höllen faschistischer Kerker.

Doch statt nach der Niederzwingung des faschistischen Staates durch die Antihitler-Koalition dieser feigen Tat zu gedenken und das andere, das Thälmann-Deutschland zu ehren, wie das in der DDR geschah, wurde und wird in der BRD das Andenken an Thälmann geächtet, verfolgt. Nun nach der Konterrevolution werden in der DDR entstandene Gedenkstätten an ihn beseitigt. Eine unglaubliche Verleumdungswelle versucht seine historischen Leistungen in den Schmutz zu ziehen.

Das ist doch geradezu eine Aufforderung über Zusammenhänge nach zu denken. Wovon hat der herrschende Politiklängel solche Angst? Was verbindet die BRD mit dem Hitlerstaat das beide Thälmann so hasserfüllt verfolgen? Welches Verbrechen hat er begangen?

Die Antwort: Er war im 21. Jahrhundert der führende Kommunist in Deutschland und es ist die politische Ideologie des Antikommunismus, den die Herrschenden der BRD vom Hitlerstaat voll übernommen haben, auch wenn sie es mit der Reduzierung des Faschismus auf den Holocaust und heutiger Judenfreundlichkeit zu kaschieren versuchen.

Und warum dieser Hass auf Kommunisten? Die erste Antwort darauf haben Marx und Engels schon im Kommunistischen Manifest gegeben, in dem sie auf das Gespenst verwiesen das für die Kapitalherren seit dem Entstehen der kommunistischen Bewegung umgeht.

Immer wieder muss man auf die einfache Tatsache hinweisen, das es Marx und Engels waren, die den total ausbeuterischen, menschenfeindlichen Charakter der kapitalistischen Produktionsweise nachwiesen und den Kommunisten auf die Fahne

schrieben, eine neue gesellschaftliche Ordnung zu erkämpfen in der es keine Ausbeutung des Menschen durch Menschen mehr gibt und jeder Mensch sich in Freiheit und Würde entwickeln kann.

Es war Thälmannscher Politikstil immer das Gegenwärtige, die Tagesforderungen mit dem Grundsätzlichen zu verbinden. Kommunisten sind Kämpfer für menschliche Zukunft für Alle!

Linke, die nicht mehr über die Zukunft nachdenken, nicht mehr ständig für sie kämpfen, kommen mir wie sozialdemokratische Frösche vor, die sich im kapitalistischen Sumpf wohlfühlen und Angst haben, dass dieser mal trockengelegt wird.

Der Hitlerstaat kroch aus dem Schoß des Kapitalismus und die jetzigen Herrschenden des Kapitals haben auf ihre Weise aus dieser Herrschaftsphase gelernt.

Sie haben eine bis in ihr Mark gehende EXISTENZANGST um ihr Ausbeutersystem.

Aber sie selber bedrohen immer wieder durch ihr Wirtschaftssystem die Existenz der von ihnen Abhängigen, den Lohnabhängigen.

In Krisen entlarvt sich immer wieder ihre heuchlerische Menschlichkeit. Wenn sie investieren betonen sie ihre TAT als Leistung zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Knabbert aber die Krise an ihrem Reichtum, werden Arbeitsplätze als erstes gestrichen.

Und so was klagt Menschenrechte in anderen Ländern ein! Merken sie nicht langsam selber wie lächerlich und dumm sie damit wirken?

Es sind die einfachen aber grundlegenden Wahrheiten, die immer wieder zum Bewusstsein gebracht werden müssen. Denn Dank der vom Kapital beherrschten Medien wird stets ein Schleier über die kapitalistische Wirklichkeit gezogen. Ohne ständiges Lügen kann das Kapital nicht herrschen.

Doch das Gespenst existiert.

Selbst das faschistische Herrschaftssystem konnte die kommunistische Idee nicht besiegen. Als die ersten ausländischen Häftlinge im KZ-Buchenwald eintrafen, spürten sie eine deutliche Solidarität durch andere Häftlinge. Das war das Resultat des Wirkens der illegalen deutschen kommunistischen Häftlingsorganisation. Durch sie entstand eine internationale Häftlingsmilitärorganisation, die die Selbstbefreiung vorbereitete und durchführte. An der Formulierung und Verkündung des Buchenwaldschwures hatten Kommunisten maßgeblichen Anteil.

Kommunisten kann man zwar ermorden, die Idee des Kommunismus aber nicht besiegen.

Kämpfen wir also weiter. Gedenken an Thälmann, heißt kämpfen wie Thälmann!

Mein Vater schrieb 1944 nach 11 Jahren in faschistischen Kerkern aus dem KZ-Dora:

„Ich weiß, dass wir die Sieger sein werden“